

DANZIGER WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Mit den Beigaben:
Mitteilungen der Amtsstelle der Industrie-, Handels- und Gewerbekammer. Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung. Danziger Juristen-Zeitung

Herausgeber: Dr. Br. Heinemann :: Schriftleiter: Dr. Chrzan

14. Jahrgang **Nr. 23** 8. Juni 1934

Beschriftung von Mischanzeigen 302

Die Lage der Schiffahrt Nordeuropas 302

Mitteilungen der Amtsstelle der Industrie-, Handels- und Gewerbekammer:

Danziger Wertpapiere 304
Amtliche Notierungen an der Danziger Börse vom 28. 5. bis 2. 6. 1934 . . 305
Bekanntmachung 305

Danzig:

Danziger Getreidezufuhren auf dem Bahnwege vom 16. bis 31. Mai 1934 . 305
Eingang von Ausfuhrgütern auf dem Bahnwege 306
Nationalsozialistische Reform auch im Fremdenverkehr 306
Kohlenausfuhr über den Danziger Hafen (ohne Bunkerkohle) im Monat April 1934 307
Abgang der Briefpost von Danzig nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika im Monat Juni 1934 307
Monatliche Wirtschaftszahlen aus Danzig und Polen 308
Veränderungen im Handelsregister 308

Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Uebertragung:

Titelübersetzungen 310
Bescheinigungen für die zollfreie Ausfuhr einiger Waren 310
Aenderung über Zollerstattung bei der Ausfuhr von gefärbtem Garn . . 311
Aenderung über Zollerstattung bei der Ausfuhr von Hüten und Hutböden 311
Einfuhr von Rinderhäuten aus Ueberseeländern 311

Polen:

Entwicklung des polnischen Holzexportes nach Deutschland und England 311
Abschluß der Lilpop, Rau & Loewenstein Sp. Akc., Warschau 311
Polnisch-Brasilianische Kaffeeverhandlungen 312

Ausland:

Die Wirtschaftslage Dänemarks im Monat April 1934 312
Der Schiffsverkehr im Hafen von Antwerpen 312

Die DWZ erscheint wöchentlich am Freitag und kostet im In- und Ausland durch die Post bezogen pro Monat 3.—Dg., unter Kreuzband nach Polen 11,— Dg. und dem Ausland 12,— Dg. pro Quartal. — Einzelnummer 1,— Dg. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet, der mit Verfasser gezeichneten Artikel nur mit Genehmigung des Herausgebers.

für den redaktionellen Teil: Dr. Chrzan; für Inserate und Geschäftliche Mitteilungen: Bruno Gülsdorff Jopengasse 65, II

Beschriftung von Mischanzeigen.

Gutachtlicher Spruch des Einigungsamtes für Wettbewerbsstreitigkeiten.

Das Einigungsamt für Wettbewerbsstreitigkeiten bei der Industrie- und Handelskammer München hat auf Grund der mündlichen Verhandlung vom 16. Mai 1934 folgenden gutachtlichen Spruch erlassen:

„Die alleinige Hervorhebung des niedrigsten Spitzenpreises durch Fett- oder größeren Druck in Mischanzeigen entspricht nicht den Grundsätzen der einwandfreien Werbetätigkeit."

Gründe:

Die Firma X. inseriert seit längerem in Tageszeitungen Waren verschiedener Beschaffenheit, insbesondere Glas- und Porzellanwaren, unter Angabe verschiedener Preise, dabei sind jeweils die Waren und die niedrigsten Spitzenpreise in größerem Fettdruck besonders hervorgehoben.

Dies wird von dem Antragsteller namens seiner Firma und namens des Reichsverbandes, dessen Vorsitzender er ist, als unzulässig beanstandet.

Die beiden Streitsteile, an sich einer gütlichen Einigung nicht abgeneigt, beantragten wegen der grundsätzlichen Tragweite der Angelegenheit die Erlassung eines gutachtlichen Spruches. —

In der heutigen Wirtschaftswerbung ist nur für solche Anzeigen Platz, bei welchen eine Irreführung des Publikums nicht in Betracht kommt.

Mischanzeigen mit Blickfang auf den niedrigsten Preis in einer Druckweise, die über die höheren Preise hinwegsehen läßt, sind zur Irreführung des Publikums geeignet.

Die Mischanzeigen der Firma X. besitzen diese Eigenschaft. Denn eine Vielzahl von Lesern pflegt erfahrungsgemäß die Anzeigen über Warenangebote nur flüchtig zu überlesen; durch den auffälligen Druck der niedrigsten Preisziffern aber wird die Aufmerksamkeit auf diese hin und von den weniger auffällig gedruckten höheren Preisziffern abgelenkt. In dem Leser, dessen Blick so an den niedrigsten Preisziffern leicht haften bleibt, kann der Eindruck entstehen, daß in der angebotenen Ware eine wertvollere Ware zu dem besonders hervorgehobenen und verhältnismäßig niedrigen Preis erhältlich ist. — in Wirklichkeit aber muß für eine wertvollere Ware ein höherer Preis bezahlt werden, der dem Leser durch die Druckweise leicht entgeht.

Die Mischanzeigen der Firma X. gewähren daher die Möglichkeit einer Irreführung des Publikums. Sie verstoßen demnach gegen § 1 UnlWG.; sie sind überdies durch die VII. Bekanntmachung des Werberates der Deutschen Wirtschaft vom 21. März 1934 Ziffer 4 ausdrücklich als unzulässig gekennzeichnet.

Wenn in Mischanzeigen die Spitzenpreise durch besonderen Druck hervorgehoben werden sollen, so wird eine Irreführung nur dadurch vermieden, daß in folgender Weise verfahren wird: Sowohl die niedrigsten als auch die höchsten Spitzenpreise erhalten Fettdruck und zwar in gleicher Höhe wie die übrigen dazwischenliegenden Preisziffern.

Dabei ist selbstverständliche Voraussetzung: Der Spitzenpreis muß der Bezeichnung der Ware entsprechen; die mit Mischpreisen angekündigten Waren müssen reguläre Ware, dürfen nicht fehlerhafte Ware (z. B. Ausschußware, Ware II. Wahl usw.) sein; fehlerhafte Waren sind als solche ausdrücklich zu bezeichnen.

Die Lage der Schiffahrt Nordeuropas.

Die Schiffahrt der vier skandinavischen Länder hat in den letzten drei Jahren einen starken Aufschwung zu verzeichnen, der im wesentlichen durch die verbesserte Wettbewerbsmöglichkeit infolge der Währungsentwertung herbeigeführt worden ist. Allerdings kann nicht nur der rein kostenmäßige Vorsprung als Ursache dieses Aufschwungs angesehen werden, der in eine Zeit fällt, in der die meisten übrigen Schiffahrtsländer über starke Verluste zu klagen haben; die skandinavischen Reedereien haben es verstanden, die Begünstigung aus der Devalvation dazu zu benutzen, um ihre Schiffe wieder in Fahrt zu bringen und dadurch ihren Gesamtumsatz so weit zu steigern, daß sie sogar Gewinne einfahren konnten. Einen guten Ueberblick über die Steigerung der Geschäftstätigkeit der skandinavischen Reeder veranschaulicht nachfolgende Tabelle über die vereinnahmten Bruttofrachten. Dabei sind zwar die Ziffern des Jahres 1933 für die drei letztgenannten Länder Schätzungen, die auf Grund der Beschäftigung der Tonnage der einzelnen Länder sowie der Entwicklung der Frachtraten vorgenommen worden sind, sie finden aber eine Bestätigung in den Angaben einzelner Reedereien über Frachteinnahmen und können daher als richtig angenommen werden. Aber schon die Ziffern über die Steigerung der Einnahmen von 1931 auf 1932 zeigt die von der Entwicklung des allgemeinen Schiffahrtsgeschäftes sich günstig abhebende Tendenz des Geschäfts der skandinavischen Reedereien an.

Brutto-Frachteinnahmen der skandinavischen Schiffahrt

	Einheit	1933	1932	1931	1930	1929
Dänemark . .	Mill Kr	179,0	146,0	154,0	175,1	206,2
Schweden . . .	„	300,0[1])	272,6	277.2	313,4	339.0
Norwegen . . .	„	430,0[1])	377,5	363,8	411,5	432,5
Finnland . . .	Mill. Fmk	635,0[1])	550,6	438,6	505,7	539,3

[1]) Vorläufige Ziffern.

Die Erhöhung der Einnahmen ist auch im letzten Jahr eine Folge der langsamen aber stetigen Senkung der skandinavischen Währungskurve gewesen. Daneben hat sich auch eine Belebung des mengenmäßigen Güterverkehrs vorteilhaft ausgewirkt, und zwar besonders für die Linienreedereien, die von dem stark gestiegenen Export der skandinavischen Länder profitieren konnten. Es kommt noch hinzu, daß sich der Tankfrachtenmarkt in letzter Zeit als besonders aktiv gezeigt hat, so daß die vielen skandinaviscnen Tankschiffe Beschäftigung — und sogar lohnende Beschäftigung — finden konnten. Obwohl so ein recht günstiges Bild von der Lage der skandinavischen Schiffahrt entsteht, ist man in diesen Ländern weit davon entfernt, zufrieden zu sein. Es wird nach

wie vor über unzureichende Raten geklagt, die keine Rentabilität ermöglichen. Und diese Klagen sind nicht ganz unberechtigt, wenn berücksichtigt wird, daß die meisten skandinavischen Reedereien mit relativ hohen Schulden belastet sind. Gerade in Skandinavien hat man den spekulativen Bau von Schiffen besonders stark betrieben; diese Schiffe kommen mit ihren hohen festen Lasten nur schwer zu einer Rentabilität; sie können zwar wegen der aus Währungsgründen niedrigen Betriebskosten leicht in Fahrt gebracht und gehalten werden, ob aber am Schluß des Betriebsjahres nach Zahlung der Zinsen und nach Vornahme der notwendigen Abschreibungen noch ein ausreichender Gewinn für das eigene Kapital vorhanden ist, ist damit noch keineswegs sicher. In den nordischen Ländern ist daher auch der Gedanke einer Verbesserung der Wirtschaftslage der Reedereien durch organisatorische Maßnahmen keineswegs ausgestorben. Daß dieser Gedanke in der letzten Zeit mehr in den Vordergrund getreten ist und auch durchgeführt wird, ist ein Zeichen dafür, daß man eine weitere Verbesserung bei den Einnahmen nötig hat. Wenn diese nämlich ausreichen würden, wären gerade die skandinavischen Reeder die letzten, die aus ihrem Individualismus heraustreten und sich einem Zwang — wie er auch geartet sein möge — unterwerfen würden. Rein aus skandinavischer Initiative ist die Institution der „Nor-Wood Co." entstanden, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, das Tonnageangebot in der nördlichen Holzfahrt durch Auflegung eines bestimmten Teiles der in der Regel darin beschäftigten Fahrzeuge der Nachfrage der Holzverlader anzupassen. Soweit bis jetzt übersehen werden kann, ist der Erfolg dieser Aktion in Skandinavien unerwartet groß; die Verhandlungen, die mit den baltischen Staaten und den übrigen europäischen Schiffahrtsländern über einen Beitritt geführt werden, sind allerdings noch nicht abgeschlossen. Immerhin hat sich das Niveau der Holzfrachten infolge dieses Zusammenschlusses bereits merklich erhöht. Als erschwerend für die Arbeit der „Nor-Wood Co." wird in skandinavischen Kreisen lediglich die Tatsache angesehen, daß die Vorbereitungsarbeiten so lange Zeit in Anspruch genommen haben, daß die englischen Holzreeder ihre Fahrzeuge bereits zum größten Teil an Rußland verchartert hatten. Da man in den übrigen kontinentalen Ländern den Beitritt von der Entscheidung Englands abhängig macht, ist eine gewisse Gefahr des Durchbruchs der Einheitsfront gegeben. Immerhin kann erwartet werden, daß die britischen Reeder im russischen Holzfrachtgeschäft auf ausreichende Raten sehen, denn die Russen sind gewissermaßen auf die Beschäftigung englischer Tonnage angewiesen, da die so gezahlte Fracht ihnen als Import aus England angerechnet wird, was den Russen in Hinblick auf ihr Exportgeschäft nach England wichtig ist. Und wenn England als Unterbieter ausscheidet, dann braucht von den kontinentalen Reedern keine Gefahr erwartet zu werden, denn diese haben alle mit hohen Währungskursen zu rechnen und daher keinen Anlaß, das Ratenniveau zudrücken. Die Aussichten in der Holzfahrt sind nicht schlecht, wenn auch das Rußlandgeschäft zum größten Teil den britischen Schiffen zufällt, denn es besteht begründete Hoffnung, daß sich der Holzexport aus Schweden und Finnland sehr stark belebt und daß hier die vereinten Bemühungen der Holzreeder zu ausreichenden Frachtraten führen werden. — Nach dem gleichen Grundsatz der Entschädigung des aufgelegten Schiffsraums aus den höheren Frachten der in Fahrt gehaltenen Fahrzeuge sind die konzernfreien Tankschiffe der Welt zusammengeschlossen worden. Der Anstoß zu diesem Zusammenschluß ist diesmal allerdings nicht von Skandinavien, sondern von den in bedrängterer Lage befindlichen britischen, holländischen und deutschen Reedern ausgegangen. Aber die skandinavischen Reeder haben sich dieser Organisation sofort angeschlossen, nachdem Versuche eines gesonderten Vorgehens der Norweger, die schon früher gemacht worden waren, keinen Erfolg gehabt hatten.

Alle diese Ansätze zu einer Beeinflussung der Frachtraten liegen auf dem Gebiet der Trampschiffahrt; die skandinavische Linienschiffahrt hat zum Teil ihren Anschluß an die großen Schiffahrtskonferenzen bereits seit längerer Zeit gefunden, oder sie hat den organisatorischen Zusammenschluß nicht nötig. Zudem sind hier die Verhältnisse in den einzelnen Ländern sehr verschieden.

In Dänemark liegen die Verhältnisse im allgemeinen am günstigsten. Hier ist die Schiffahrt allerdings im laufenden Jahr durch einen Streik der Seeleute vorübergehend stillgelegt worden, woraus mancher Schaden entstanden ist, heute ist aber Dänemark das Land mit der kleinsten aufgelegten Tonnage. Mitte Mai waren nur noch 29 Fahrzeuge mit rund 100000 t dw ohne Beschäftigung gegenüber 86 Schiffen mit rund 300000 t dw zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Zahl der aufgelegten Fahrzeuge hat auch in der stillen Wintersaison nicht den Umfang früherer Jahre erreicht, denn der Höchstpunkt wurde im laufenden Jahr mit 160000 t dw erreicht. In der letzten Zeit ist zwar ein Absinken der Frachtraten beklagt worden, als dessen Ursache hauptsächlich der rückgängige Dollarkurs angegeben wird, aber dieser Verlust wird durch die stärkere Beschäftigung des Schiffsraumes fast vollständig ausgeglichen. Der größte Zuwachs in der Beschäftigung entfällt in Dänemark auf die Trampschiffahrt. Während die gesamten Frachteinnahmen sich von 1932 auf 1933 um rund 33 Mill. Kr erhöht haben, ist die Bruttofrachteinnahme in der Linienfahrt nur um 10 Mill. Kr gestiegen; der Rest von 23 Mill. Kr entfällt allein auf die Trampschiffahrt. Die Belebung in der Trampschiffahrt ist vornehmlich auf größere Frachtangebote in der Nord-Ostsee-Fahrt zurückzuführen, wobei ein enger Zusammenhang zwischen diesem Geschäft und der Handelspolitik nicht zu verkennen ist. Hauptsächlich die größeren Transporte von und nach England haben der dänischen Schiffahrt bessere Beschäftigung gegeben. Daß sich als Folge der niedrigen Währungskurse ein Ansteigen der Schiffsausgaben im Ausland zeigen würde, war vorauszusehen. Für Dänemark liegen hier bereits Ziffern bis zum Jahre 1933 vor, aus denen sich ergibt, daß die Ausgaben im Ausland auf rund 25 Mill. Kr angestiegen sind gegenüber rund 20 Mill. Kr im Jahre 1932. Die Erhöhung beträgt also 25 %, während die Frachteinnahmen knapp 20 % höher waren. Diese Bewegung muß sich auf die Dauer in ungünstigen Ergebnissen der Betriebsrechnungen bemerkbar machen. Zunächst ist davon allerdings noch nicht viel zu merken. Viele dänische Linienreedereien haben im letzten Jahr ihren Reingewinn steigern können. So hat die größte dänische Reederei, Det Forenede Dampskibselskabet, im letzten Jahre 3,6 Mill. Kr Reingewinn gegen 1,96 Mill. Kr 1932 erwirtschaftet, sie benutzt diesen Gewinn zu Abschreibungen. Det Ostasiatiske Kompagni hat nach zwei dividendenlosen Jahren erstmalig wieder 4 % Dividende verteilt. Andere Reedereien haben dagegen ihre Gewinnverteilung bisher noch nicht eingestellt und schütteten im letzten Jahre Dividenden von 15 und 20 % aus.

Die schwedische Schiffahrt hat nicht dieselben günstigen Resultate zu verzeichnen wie die dänische. Dies geht schon deutlich daraus hervor, daß gegenwärtig noch rund 278 000 BRT. schwedischer Schiffsraum unbeschäftigt ist; der Rückgang in der aufgelegten Tonnage vollzieht sich sehr langsam. Dies ist zum größeren Teil auf die höheren Betriebskosten in der schwedischen Schiffahrt zurückzuführen, die einmal aus dem relativ hohen Kurs der Schwedenkrone, andererseits aus den hohen Löhnen resultieren. Es ist daher auch eine Tendenz der Abwanderung schwedischen Schiffsraums nach Finnland festzustellen; dort sind die Betriebskosten erheblich günstiger. Man hat erwogen, diese Bewegung durch ein Schiffs-Verkaufsverbot einzudämmen, hat sich aber doch nicht zu dieser einschränkenden Maßnahme entschließen können. Die Abwanderung hält sich auch in engen Grenzen. Dafür ist aber die Subventionsfrage in Schweden — von der Trampschiffahrt — aufgeworfen worden, und gegenwärtig ist eine Regierungskommission mit der Untersuchung dieser Frage beschäftigt. Welche Bedeutung eine etwaige staatliche Unterstützung der schwedischen Trampschiffahrt hätte, erhellt deutlich aus einer kürzlich veröffentlichten Untersuchung, in der festgestellt wurde, daß rund 46 % der schwedischen Handelsflotte in der wilden Fahrt beschäftigt sind. Von den Dampfern sind es sogar 64 %, während die modernen Motorschiffe zu 94 % in der Linienfahrt tätig sind. Betrachtet man die einzelnen Fahrtgebiete gesondert, dann ergibt sich, daß in der Nordseefahrt rund 80 % der insgesamt beschäftigten Tonnage (580 000 t dw) auf Trampschiffe entfallen; im Ueberseeverkehr fahren 68,5 % im Liniendienst und nur 31,5 % auf freien Routen.

Auch die schwedischen Linienreedereien können keine so günstigen Abschlüsse aufweisen wie die dänischen Gesellschaften. So hat die Svenska Amerika Line einen Rückgang des Bruttogewinns von 4,58 Mill. Kr 1932 auf 2,53 Mill. Kr 1933 zu verzeichnen. Der Svenska Lloyd weist einen Reingewinn von 2,1 Mill. Kr gegenüber 2,34 Mill. Kr 1932 aus. Dagegen hat die Reederei Transatlantic ihren Reingewinn leicht erhöhen können.

Die günstigere Wettbewerbslage der übrigen skandinavischen Reedereien gegenüber den schwedischen Gesellschaften ist auch aus der Tatsache zu entnehmen, daß im letzten Jahr die Anteile aller drei Flaggen im Schiffsverkehr der schwedischen Häfen erheblich gestiegen sind, während die Position der schwedischen Flagge nur behauptet war. Die deutsche Flagge hatte zwar ebenfalls einen geringen Verkehrszuwachs zu verzeichnen, blieb aber weit hinter dem Stand des Jahres 1931 zurück.

Norwegens Schiffahrt hat im besonderen Maße unter der Belastung mit hohen Schuldverpflichtungen zu leiden. Eine Untersuchung hat ergeben, daß die Gesamtschuld der Reedereien an auswärtige Gläubiger allein 250 Mill. Kr ausmacht, das heißt Schulden von rund 62 Kr je t dw für die gesamte norwegische Handelsflotte. Wenigstens ist es gelungen, die Flotte bis auf rund 0,5 Mill. t dw in Fahrt zu setzen. Mitte des vorigen Jahres waren noch 1,2 Mill. t dw unbeschäftigt. Fast sämtliche norwegischen Tankschiffe befinden sich wieder in Fahrt. Hier hängt es von dem Funktionieren des Schierwater-Planes ab, ob die Beschäftigung so gut bleibt wie bisher. Daß die Aussichten des Schiffahrtsgeschäfts in Norwegen nicht ungünstig beurteilt werden, beweisen die verschiedenen Neubauaufträge norwegischer Reeder aus der letzten Zeit; von den Banken ist allerdings eindringlich gegen einen solchen Optimimus gewarnt worden.

Finnlands Reedereien haben in den letzten Jahren günstig arbeiten können, weil sie kostenmäßig durch den niedrigen FM-Kurs sowie die niedrigen Löhne stark begünstigt sind und weil auch der Güterverkehr einen günstigen Verlauf gehabt hat. In den letzten zwei Jahren ist die finnische Handelsflotte daher um rund 100 000 BRT. auf etwa 0,5 Mill. BRT. angewachsen. Gute Beschäftigung entsteht der finnischen Tonnage aus dem wachsenden Exportgeschäft des Mutterlandes sowie aus dem internationalen Trampgeschäft. (Wirtschaftsdienst, Hamburg.)

Mitteilungen der Amtsstelle der Industrie-, Handels- und Gewerbekammer

Danziger Wertpapiere.

Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G)

	28. 5. 34	29. 5. 34	30. 5. 34	31. 5. 34	1. 6. 34	2. 6. 34
Festverzinsliche Wertpapiere:						
a) einschließlich der Stückzinsen:						
5 % Roggenrentenbriefe (1 Ztr. Roggen)	—	—	—	—	—	—
7 % Danziger Stadtanleihe 1925 (£ = 25 G)	—	—	—	—	—	—
6½ % Danziger Staats- (Tabakmonopol) Anleihe (£ = 25 G)	—	—	—	—	—	—
b) ausschließlich der Stückzinsen:						
4 % Danziger Schatzanweisungen	80 bz.	80 bz.	80 bz.	80 bz.	—	80 bz.
6 % (bisher 8 %) Danziger Hypothekenbank, Kommunalschuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—
6 % (bisher 8 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 1—9	64 bz.	64 bz.	—	—	—	—
6 % (bisher 8 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 10—18	64 bz.	64 bz.	64 bz.	64 bz. G.	—	—
6 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 19—26	—	—	—	—	—	—
6 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 27—34	—	64 bz.	64 bz.	64 bz.	64 bz.	64 bz.
6 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 35—42	—	—	64 bz. B. gr. St.	—	64 bz.	—
% (bisher 6 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 1	—	—	—	—	—	—
Aktien:						
Bank von Danzig	—	—	—	70 bz.	—	—
Danziger Privat-Aktien-Bank	—	—	—	—	—	—
Danziger Hypothekenbank	—	—	—	—	—	—
Zertifikate der Danziger Tabak-Monopol A.-G.	—	—	—	—	—	—

Amtliche Notierungen an der Danziger Börse vom 28. Mai bis 2. Juni 1934.

Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G).

Zeit	Tel. Auszahlung London		100 Złoty Ausz. Warschau		100 Złoty loko Noten		Dollar-Noten Nr. 1 von 5-100 St.		Dollar-Noten Nr. 2 von 500-1000 St.		Tel. Auszahl. New York		Tel. Auszahl. Amsterdam		Tel. Auszahl. Zürich	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
28. 5. 34	15,60	15,64	57,84	57,96	57,85	57,97	—	—	—	—	*3,0649	3,0711	*207,64	208,06	99,65	99,85
29. 5. 34	15,59½	15,63½	57,81	57,93	57,82	57,94	—	—	—	—	*3,0619	3,0681	*207,69	208,11	99,67	99,87
30. 5. 34	*15,57	15,61	57,82	57,94	57,83	57,95	—	—	—	—	*3,0669	3,0731	*207,67	208,09	99,67½	99,87½
31. 5 34	15,57	15,61	57,83	57,95	57,84	57,96	—	—	—	—	*3,0700	3,0762	207,74	208,16	99,68	99,88
1. 6. 34	*15,56½	15,60½	57,86	57,97	57,87	57,99	—	—	—	—	*3,0719	3,0781	207,79	208,21	*99,77	99,97
2. 6. 34	15,56	15,60	57,86	57,97	57,88	58,00	—	—	—	—	*3,0700	3,0762	207,69	208,11	99,75	99,95

Zeit	Tel Auszahl. Paris		Tel. Auszahl. Brüssel—Antwerpen Belga		Tel. Auszahl. Stockholm		Tel. Auszahl. Kopenhagen		Tel. Auszahl. Oslo		Tel. Auszahl. Prag		100 Reichsmarknoten		100 Reichsmark tel. Ausz. Berlin	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Brief	Geld	Geld	Brief
28. 5. 34	20,22	20,26	*71,60	71,74	*80,40	80,56	*69,68	69,82	*78,37	78,53	*12,79	12,82	—	—	120,03	120,27
29. 5. 34	20,22	20,26	71,63	71,77	*80,40	80,56	*69,60	69,74	*78,30	78,46	*12,78½	12,81½	—	—	119,88	120,12
30. 5 34	20,22	20,26	*71,63	71,77	*80,30	80,46	*69,60	69,74	*78,30	78,46	*12,78½	12,81½	—	—	119,88	120,12
31. 5. 34	20,22	20,26	71,63	71,77	80,30	80,46	69,60	69,74	78,30	78,46	12,78½	12,81½	—	—	119,78	120,02
1. 6 34	20,21½	20,25½	*71,65	71,79	*80,30	80,46	*69,60	69,74	*78,30	78,46	*12,79	12,82	—	—	119,82	120,07
2. 6. 34	20,22	20,26	71,58	71,72	*80,20	80,36	69,63	69,77	*78,20	78,36	12,79	12,82	—	—	119,73	119,97

*) Nominelle Notierungen.

Bekanntmachung.

Die Versammlungen der Warenbörse fallen an den Sonnabenden in den Monaten Juni und Juli d. Js. aus.

Danzig, den 1. Juni 1934.

Der Börsenvorstand.

Danzig

Danziger Getreidezufuhren auf dem Bahnwege vom 16. bis 31. Mai 1934.

Datum	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Hülsenfrüchte		Kleie u. Ölkuch.		Saaten	
	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.
16. 5. 34	7	102	121	1864	13	195	8	120	4	60	—	—	—	—
17. 5. 34	5	75	231	3487	9	135	17	256	3	45	1	15	—	—
18. 5. 34	7	105	223	3398	11	165	22	330	3	45	1	15	2	15
19./21. 5. 34	8	120	170	2580	19	285	23	345	6	90	—	—	2	20
22. 5. 34	3	45	19	300	6	90	14	210	3	45	1	15	1	5
23. 5. 34	4	59	1	17	7	105	10	150	4	60	2	30	—	—
24. 5. 34	4	60	2	30	4	60	13	195	3	45	—	—	1	10
25. 5. 34	3	45	2	30	7	105	7	105	3	45	—	—	—	—
26/27. 5. 34	2	30	1	15	3	45	7	108	2	30	—	—	1	15
28. 5. 34	2	30	—	—	8	120	4	60	1	15	1	15	2	30
29. 5. 34	2	30	2	30	11	165	16	244	4	60	—	—	1	15
30/31. 5. 34	7	105	2	30	13	196	9	135	6	90	—	—	1	6
Gesamt	54	806	774	11781	111	1666	150	2258	42	630	6	90	11	116

Lesen und verbreiten Sie die DWZ.

Eingang von Ausfuhrgütern auf dem Bahnwege

Berichtsabschnitt vom 11. bis 20. Mai 1934

Bezeichnung des Gutes	Danzig																	
	Leege Tor		Olivaer Tor		Neufahrwasser Freibezirk		Neufahrwasser Zollinland		Weichselbahnhof		Strohdeich		Kaiserhafen		Holm		Troyl	
	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg	To.	Wagg.	To	Wagg.	To.
Kohlen	39	677	106	1810	61	1241	5	105	1555	25612	—	—	1214	22665	—	—	1094	24128
Holz	13	190	43	690	—	—	43	721	7	110	539	9131	638	10681	625	10313	225	3613
Getreide, Saaten	246	3675	—	—	—	—	504	7692	458	6870	—	—	8	121	642	9727	—	—
Zucker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naphtha	12	175	14	190	—	—	—	—	38	543	—	—	—	—	—	—	11	167
Rübenschnitzel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Melasse	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	54	14	242	—	—
Kartoffelmehl	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	35	—	—
Spiritus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salz	9	135	1	15	—	—	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Häute	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eier	5	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zement	10	150	7	105	—	—	—	—	6	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisen, Maschinen	8	135	21	380	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Versch. Güter	235	2115	112	1320	18	214	188	2853	15	205	31	485	—	—	14	182	9	111
Cellulose	—	—	—	—	—	—	—	—	7	109	—	—	—	—	—	—	—	—
Vieh Pferde	28 Wagg.	15 Stck.	13 Stck.	—	—	—	—	132 Stck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berichtsdekade vom 21. bis 31. Mai 1934.																		
Kohlen	134	2346	207	3685	446	11836	25	485	1509	25028	—	—	904	17901	—	—	1999	43580
Holz	17	260	49	842	—	—	94	1549	4	63	706	12257	743	12605	805	14056	205	3525
Getreide, Saaten	110	1636	—	—	—	—	54	806	—	—	—	—	6	97	62	941	—	—
Zucker	—	—	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naphtha	24	332	41	541	—	—	—	—	31	447	—	—	—	—	—	—	67	931
Rübenschn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Melasse	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	56	—	—	—	—
Kartoffelmehl	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	70	—	—
Salz	9	135	—	—	—	—	9	127	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spiritus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Häute	1	6	—	—	—	—	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eier	12	78	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zement	25	375	9	135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisen, Maschinen	8	139	18	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Versch. Güter	383	3470	62	750	43	568	212	3322	8	113	32	448	—	—	-	—	50	575
Cellulose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vieh, Pferde	59 Wag.	8 Stück	7 Stück	—	—	—	—	61 Stck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nationalsozialistische Reform auch im Fremdenverkehr.

„Kommt zu uns, wir kommen zu Euch!"

dp. Der Danziger Senator Batzer, der durch seine großzügige Verkehrswerbung in gewaltigen Kundgebungen vieler deutscher Großstädte in weitesten Kreisen des Reiches bekannt geworden ist, hat zu Beginn der Badesaison durch den Danziger Rundfunk einen bemerkenswerten Vortrag über Fremdenverkehr gehalten. Dabei äußerte er sich speziell auch über nationalsozialistische Anschauungen im Fremdenverkehr, was über Danzig hinaus von allgemeinem Interesse sein dürfte. Wir geben deshalb seine diesbezüglichen Ausführungen ihrem wesentlichen Inhalt nach wieder.

Mit der nationalsozialistischen Weltanschauung, — so bemerkte Pg. Batzer — die auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens neue Ansichten nicht nur predigt, sondern in die Tat umsetzte, kam auch eine völlige Umgestaltung der Methoden der Fremdenwerbung. Die nationalsozialistische Regierung der Freien Stadt hat aus der Erkenntnis heraus, daß die wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs von größter Wichtigkeit im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit ist, hier ebenfalls neue Wge eingeschlagen. Fremdenverkehr ist heute nicht mehr Sache einer einzelnen Stadt, eines Vereins, oder einzelner Privatpersonen, Fremdenverkehr ist nach nationalsozialistischem Grundsatz Sache des gesamten Volkes. Klar wird es jedem, wenn er sich die wirtschaftliche Bedeutung eines gesteigerten

Fremdenzustroms vor Augen hält. Wieviele Berufszweige werden durch ihn neu belebt, werden direkt oder indirekt gefördert, schaffen Arbeit, Arbeitsplätze und damit Brot für einen großen Teil der Bevölkerung. Hat der Fremdenverkehr aber eine Bedeutung für das ganze Volk, so hat sich auch die gesamte Bevölkerung hinter diese Bestrebungen zu stellen und sich in die neuzeitliche Werbung einzugliedern. Zwei Sätze sind es, die bei der Danziger Werbung überall hinausgetragen wurden. Der erste, der immer Geltung behalten wird, lautet: Erst kommt meine Heimat, dann die Welt, d. h. Deutscher, ehe Du die Grenzen Deines Vaterlandes überschreitest, hast Du zuerst einmal Deutschland (wozu ja seinem Volkstum nach Danzig an hervorragender Stelle gehört) von Norden bis Süden, von Osten bis Westen kennen zu lernen. Und der zweite Satz lautet: Jeder Deutsche einmal im deutschen Ostland! Daß besonders dieser letzte Satz seine Wichtigkeit hat, wird jeder bestätigen, der viel durchs große deutsche Vaterland gereist ist. Die mangelnden Kenntnisse über den Osten in wirtschaftlicher, politischer, kultureller und klimatischer Beziehung müssen beseitigt werden und können am besten nur dadurch aus der Welt geschafft werden, wenn viele Menschen Land und Leute im Osten kennen lernen und so sich aus eigener Anschauung und aus eigenem Erleben heraus ein Bild von ihm machen.

Das gilt zumal mit Bezug auf Danzig, und so rief Senator Batzer den Volksgenossen im Reiche zu: „Kommt zu uns, wir kommen zu Euch!“ Im Interesse der Stärkung des Deutschtums der schwer ringenden, gewaltsam vom alten Vaterlande abgetrennten Freien Stadt liegt es, daß dieser herzlichen Einladung recht weitgehend Folge geleistet wird. Es ist dafür Sorge getragen worden, daß Danzigs vielfältige schöne Erholungsstätten an See und Wald in Zukunft nicht nur Muster deutscher Ordnung und Sauberkeit, sondern auch größter Billigkeit sind. So kann sich den Aufenthalt dort jeder, dem zu reisen möglich ist, leisten.

Kohlenausfuhr über den Danziger Hafen (ohne Bunkerkohle) im Monat April 1934.

Nach	Italien	33 023 t
	Frankreich	57 080 „
	Schweden	47 650 „
	Dänemark	23 263 „
	Norwegen	2 750 „
	Irland	6 246 „
	Belgien	2 335 „
	Holland	6 750 „
	Deutschland	1 050 „
	Finnland	1 725 „
	Jugoslavien	5 038 „
	Gibraltar	8 024 „
	Insgesamt	194 934 t

Abgang der Briefpost von Danzig nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika im Monat Juni 1934.

Abgangszeit von Danzig 5 (Bhf.)	Des Schiffes				
	Abgangshafen	Abgangstag	Name	Ueberfahrtstage	Fahrplanmäßige Ankunft in New York
9. 6. 22^{45}	Cherbourg	11. 6.	Europa	5	16. 6.
8. 6. (22^{45})*	Bremerhaven	10. 6.	Seepost	6	
11. 6. 22^{45} 10. 6. (22^{45})	Cherbourg	13. 6.	Majestic	6	19. 6.
13. 6. 22^{45}	Cherbourg	15. 6.	New York	7	22. 6.
12. 6. (22^{45})	Cuxhaven	14. 6.	Seepost	8	
14. 6. 22^{45}	Cherbourg	16. 6.	Aquitania	6	22. 6.
17. 6. 22^{45} 16. 6. (22^{45})	Le Havre	19. 6.	Leviathan	6	25. 6.
18. 6. (22^{45})	Cherbourg	20. 6.	Columbus Seepost	7	27. 6.
21. 6. 22^{45}	Cherbourg	23. 6.	Bremen	5	28. 6.
20. 6. (22^{45})	Bremerhaven	22. 6.	Seepost	6	
25. 6. 22^{45} 24. 6. (22^{45})	Le Havre	27. 6.	Ile de France	6	3. 7.
28. 6. 22^{45}	Cherbourg	30. 6.	Europa	5	5. 7.
27. 6. (22^{45})	Bremerhaven	29. 6.	Seepost	6	
3. 7. 22^{45}	Le Havre	5. 7.	Manhattan	7	12. 7.
2. 7. (22^{45})	Hamburg	4. 7.	Seepost	8	
4. 7. 22^{45}	Cherbourg	6. 7.	Hamburg Seepost	7	13. 7.

Vermerk: *Die in Klammern angeführten Abgangszeiten bedeuten Vorversande ab Danzig 5 (Bhf.)

Schlußzeiten für Versande um 22^{45}: beim Postamt 1 = 22^{0}, beim Zw-Postamt 5 (Bhf.) = 21^{45}.

Den Schiffen „Bremen“ und „Europa“ kann mittels Luftpost durch die Nachbringeflüge Köln—Cherbourg auch noch später aufgegebene Briefpost zugeführt werden; ebenso läßt sich durch Benutzung der Vorausflüge von den Schiffen „Bremen“ und „Europa“ eine wesentliche Beschleunigung in der Ueberkunft der Sendungen erzielen. Nähere Auskunft über Kennzeichnung solcher Sendungen, Gebühren und Zeitgewinn erteilt das Postamt 5 in Danzig (Bhf.).

Monatliche Wirtschaftszahlen aus Danzig und Polen.

I. Seewärtiger Warenverkehr im Danziger Hafen.

Hafeneingang:

	To.		G
April 1933	36 384,6	Wert:	7 298 626
April 1934	**33 922,8**	Wert:	**6 773 473**
März 1934	34 557,5	Wert:	8 996 723

Hafenausgang:

	To.		G
April 1933	318 425,3	Wert:	14 307 764
April 1934	**505 053,6**	Wert:	**17 948 937**
März 1934	418 388,9	Wert:	17 389 513

II. Seeschiffsverkehr im Danziger Hafen.

Eingang:

April 1933	329 Schiffe	185 791 Netto-Rgt.
April 1934	**389** Schiffe	**250 409** Netto-Rgt.
März 1934	381 Schiffe	245 342 Netto-Rgt.

Ausgang:

April 1933	362 Schiffe	202 738 Netto-Rgt.
April 1934	**387** Schiffe	**239 501** Netto-Rgt.
März 1934	386 Schiffe	256 390 Netto-Rgt

III. Ein- und Ausfuhr Polens.

Wareneingang:

April 1933	182 233 To.	Wert:	65 588 000 Złoty
April 1934	**208 242** To.	Wert:	**66 020 000** Złoty
März 1934	197 075 To.	Wert:	72 802 000 Złoty

Warenausgang:

April 1933	812 467 To.	Wert:	70 516 000 Złoty
April 1934	**1 070 021** To.	Wert:	**76 224 000** Złoty
März 1934	1 264 703 To.	Wert:	87 569 000 Złoty

IV. Großhandels-(Goldindex)ziffer:

1913/14 = 100

April 1933	**April 1934**	März 1934
89,9	—	—

V. Erwerbslosenziffer im Freistaat.

Ende April 1933	**Ende April 1934**	Ende März 1934
36 205	**20 332**	21 907

VI. Anträge auf Konkurseröffnung im Amtsgerichtsbezirk Danzig:

April 1933	**April 1934**	März 1934
—	3	1

VII. Zinssätze.

a) Bank von Danzig:

	April 1933	**April 1934**	März 1934
Diskont	4 %	3 %	3 %
Lombard	5 %	4 %	4 %

b) Bank Polski:

	April 1933	**April 1934**	März 1934
Diskont	6 %	5 %	5 %
Lombard	7 %	6 %	6 %

VIII. Danziger Devisenkurse.

a) Telegr. Auszahlung London:

1. 4. 33	**29. 3. 34**	1. 3. 34
—	—	15,53½ G.
—	—	15,57½ B.
13. 4. 33	**14. 4. 34**	15. 3. 34
17,42 G.	**15,77 G.**	15,64½ G.
17,46 B.	**15,81 B.**	15,68½ B.

b) 100 Złoty loco Noten:

1. 4. 33	**29. 3. 34**	1. 3. 34
57,33 G. 57,45 B.	**57,84 G. 57,96 B.**	57,77 G. 57,88 B.
13. 4. 33	**14. 4. 34**	15. 3. 34
57,41 G. 57,53 B.	**57,89 G. 58,01 B.**	57,82 G. 57,93 B.

c) Telegr. Auszahlung Berlin:

1. 4. 33	**29. 3. 34**	1. 3 34
—	**121,71 G. 121,96 B.**	121,48 G. 121,72 B.
13. 4. 33	**14. 4. 34**	15. 3. 34
121,23 G. 121,47 B.	**121,03 G. 121,27 B.**	121,78 G. 122,02 B.

* Nominelle Notierung.

Veränderungen im Handelsregister.

Nach Danziger Staatsanzeiger Teil II Nr. 33–39, Jahrgang 1934

A. Löschungen.

1. Handelsregister Abt. A.

Am 24. 4. 34 A. 2018 — Alexander Pranschke in Danzig.

Am 24. 4. 34 A. 4307 — Ida Schlekies in Danzig-Langfuhr.

Am 28. 4. 34 A. 1686 — William Thaumann in Danzig-Langfuhr.

Am 2. 5. 34 A. 2751 — Gebrüder Jaglom in Danzig.

Am 7. 5. 34 A. 4878 — Maschinenfabrik B. Jahr in Praust.

Am 7. 5. 34 A. 5291 — Johannes C. Hartmann in Danzig.

Am 7. 5. 34 A. 5289 — Polryz Jaglom & Co. Kommanditgesellschaft in Danzig.

2. Handelsregister Abt. B.

Am 7. 5. 34 B. 2168 — „Acla" Aktiengesellschaft für technischen Industriebedarf in Danzig.

Am 7. 5. 34 B. 2727 — Habedang Herings-Import Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig.

3. Genossenschaftsregister.

Keine.

B. Neueintragungen.

1. Handelsregister Abt. A.

Am 21. 4. 34 A. 5556 — Artur Kober mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Artur Kober, ebenda.

Am 26. 4. 34 A. 5557 — Hansa-Drogerie Paul Lehmann mit dem Sitze in Danzig-Neufahrwasser und als deren Inhaber der Drogeriebesitzer Paul Lehmann, ebenda.

Am 26. 4. 34 A. 5558 — Artus-Apotheke Ludwig Mooz mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaber der Apothekenbesitzer Ludwig Mooz in Zoppot.

Am 2. 5. 34 A. 5559 — Helmuth Kluge, Lederwarenfabrik mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Helmuth Kluge, ebenda.

Am 2. 5. 34 A. 5560 — Offene Handelsgesellschaft in Firma August Kohl & Söhne mit dem Sitze in Danzig-Ohra. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute August Kohl, Ewald Kohl, Walter Kohl und Georg Kohl, sämtlich in Danzig-Ohra.

Am 2. 5. 34 A. 5561 — Ber Kolker mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Ber Kolker, ebenda.

Am 7. 5. 34 A. 5562 Danziger Putzwollfabrik Margarete Gauger mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaberin die Frau Margarete Gauger geb. Krimmling in Zoppot.

Am 7. 5. 34 A. 5563 Walter J. W. Siebert vormals „Acla" A.-G. mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Walter J. W. Siebert in Danzig.

Am 9. 5. 34 A. 5564 Sabbatej Enzlowicz mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Sabbatej Enzlowicz, ebenda.

2. Handelsregister Abt. B.

Am 2. 5. 34 B. 2774 Danziger Flugzeugwerft Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und die Reparatur von Motor- und Segelflugzeugen. Das Stammkapital beträgt 25000 G. Alleiniger Geschäftsführer ist der Fliegerkommandant Curd Birnbacher in Zoppot. Die Gesellschafterin Fliegerlandesgruppe XVI des Deutschen Luftsportverbandes e. V. in Danzig bringt als Sacheinlage das Flugzeug „Klemm" Typ Kl 32 Werknummer 719 mit Motor Sh 14 a zum Anrechnungswerte von 24000 Gulden in die Gesellschaft ein.

3. Genossenschaftsregister.

Keine.

C. Aenderungen und Liquidationen.

1. Handelsregister Abt. A.

Am 21. 4. 34 A. 375 N. Sternfeld, offene Handelsgesellschaft in Danzig: Die Prokura des Gustav Mazur ist erloschen. Dem Bruno Becker in Danzig-Langfuhr ist Prokura erteilt.

Am 26. 4. 34 A. 5492 Henryk Dawidowicz, Holzvertretung in Danzig: Die Firma ist geändert in Henryk Dawidowicz, Holzexport.

2. Handelsregister Abt. B.

Am 21. 4. 34 B. 2187 Adolf Rüdiger, Nachf. Franz Böhm, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 31. März/7. April 1934 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Gerhard Broda.

Am 21. 4. 34 B. 2373 „Danziger Heimat" Siedlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 16. März 1934 ist das Stammkapital auf 50000 Gulden erhöht worden.

Am 21. 4. 34 B. 2477 Bernhard Guttmann und J. Segall Holzexportgesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Isidor Segall und Walter Loevy sind als Liquidatoren abberufen. Herta Zülhke geb. Penk in Danzig ist zum alleinigen Liquidator bestellt.

Am 24. 4. 34 B. 1713 The Anglo-Asiatic Company Limited (deutsch: Anglo-Asiatische Aktiengesellschaft) in London: Jessel Zetlin ist durch Tod aus dem Vorstande ausgeschieden. An seine Stelle ist der Direktor Michel Zetlin in London zum Vorstandsmitgliede gewählt.

Am 24. 4. 34 B. 1977 Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig: Dem Fritz Hensel in Leipzig ist Prokura erteilt.

Am 24. 4. 34 B. 2112 Staatliche Treuhand-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Direktor Dr. Konrad Meissner ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Direktor Dr. Carl Schaefer und Bankdirektor Hans Dahsler in Danzig sind zu Geschäftsführern bestellt. An Alfred Harguth in Danzig ist Prokura erteilt.

Am 26. 4. 34 B. 500 C. W. Kühne Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Der Geschäftsführer Carl Wilhelm Kühne ist für sich allein, die Geschäftsführer Blacha und Schmidt sind nur gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Firmenzeichnung berechtigt. Waldemar Lengner ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Ewald Blacha in Danzig-Langfuhr und Paul Schmidt in Danzig-Schidlitz sind neu zu Geschäftsführern bestellt. Die Prokura des Paul Schmidt ist erloschen.

Am 26. 4. 34 B. 544 Hiesige Zweigniederlassung der Firma Mix & Genest, Aktiengesellschaft in Berlin: Die Prokura des Willi Fuß ist erloschen.

Am 26. 4. 34 B. 1701 Handelsaktiengesellschaft „Hag" in Danzig: Der Bankdirektor Dr. Fritz Kobrak ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Am 26. 4. 34 B. 2583 Ibewag Kraftfahrzeuge Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Werner Manecke ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Prokura des Paul Woytowicz ist erloschen.

Am 28. 4. 34 B. 2119 Hiesige Zweigniederlassung der Firma Deutsche Feuerversicherung Aktien-Gesellschaft in Berlin-Schöneberg: Hans Severin ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Dem Kurt Schlenter in Berlin ist Prokura erteilt. Die Prokura des Theodor Tremmel ist erloschen.

Am 28. 4. 34 B. 2121 Hiesige Zweigniederlassung der Firma Deutsche Lebensversicherung Gemeinnützige Aktiengesellschaft in Berlin-Schöneberg. Hans Severin ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Dem Kurt Schlenter in Berlin ist Prokura erteilt. Die Prokura des Theodor Tremmel ist erloschen.

Am 28. 4. 34 B. 2649 „Damehla" Danziger Mehlhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Max Kleefeld ist als Geschäftsführer ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Kaufmann Karl Ebert in Danzig-Langfuhr zum Geschäftsführer bestellt.

Am 28. 4. 34 B. 2682 Hiesige Zweigniederlassung der Firma Paged-Polska Agencja Eksportu Drewna Spolka z ograniczona poreka in Gdynia: Der Gegenstand des Unternehmens ist dahin ergänzt, daß zu dem Geschäftskreis der Gesellschaft schließlich die Ausführung sämtlicher Handlungen, die mit dem Transport von Holz in Zusammenhang stehen sowie den An- und Verkauf von Holz im eigenen Namen und auf eigene

Rechnung betreffen, gehört. Durch denselben Beschluß vom 21. Dezember 1933 ist das Stammkapital um 400 000 Złoty auf 500 000 Złoty erhöht.

Am 2. 5. 34 B. 2133 — Hiesige Zweigniederlassung der Firma Volksfürsorge Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Hamburg: Auch je zwei Prokuristen sind zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Am 2. 5. 34 B. 2417 — Hiesige Zweigniederlassung der Firma „Zelazohurt" Organizacja Sprzedazy wyrobow Gornoslaskich zjednoszonych Hut Krolewskiej i Laury, Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia in Kattowitz: Pawel Hancke ist durch Tod als Geschäftsführer ausgeschieden. Zu Geschäftsführern sind bestellt: Ingenieur Kazimierz Grabowski und Direktor Walter Tippner, beide in Katowice. Die Prokuren des Jerzy Adolf Brill und des Kazimierz Grabowski sind erloschen.

Am 7. 5. 34 B. 1412 — Celoika Danziger Kamm-Zelluloid- und Kunstwarenfabrik, Aktiengesellschaft in Oliva: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Danzig verlegt.

Am 7. 5. 34 B. 2162 — Hiesige Zweigniederlassung der Firma Deutscher Atlas, Allgemeine Versicherungsbank Aktiengesellschaft in Ludwigshafen a. Rh.: Dr. jur. Pfister, Joseph Kederer und Joseph Koburger sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. Die Prokura des Dr. phil. Heinrich Braun ist erloschen.

Am 9. 5. 34 B. 1453 — „Elan" Weinbrennerei, Spirituosen- und Weingroßhandlung, Aktiengesellschaft in Danzig: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. April 1934 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Reinhold Krohn in Danzig.

Am 9. 5. 34 B. 2123 — Hiesige Zweigniederlassung der Firma Iduna-Germania Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin: Dem Karl Proffen in Berlin-Tempelhof ist Prokura erteilt.

Am 9. 5. 34 B. 2140 — Hiesige Zweigniederlassung der Firma Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin: Dem Karl Proffen in Berlin-Tempelhof ist Prokura erteilt.

3. Genossenschaftsregister.

Am 24. 4. 34 Nr. 232 — Danziger Nutzgeflügelzuchtverband (Eierverwertungs-Genossenschaft) eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Danzig. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 22. Januar 1934 ist die Genossenschaft aufgelöst.

Am 8. 5. 34 Nr. 12 Zoppot — Wohnungsbauverein eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Die Vorstandsmitglieder Doeinck, Lau, Thimm und Koch sind aus dem Vorstand ausgeschieden. An ihre Stelle sind der Ingenieur Klaus Langheim, Sparkassenoberinspektor Kurt Reh, Architekt Helmut Fritzler und Telegrafenassistent Max Albrecht, sämtlich in Zoppot, in den Vorstand gewählt.

Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung

Titelübersetzungen

aus dem Dz. Ust. Nr. 43 vom 25. Mai 1934.

Pos. 384 Verordnung des Finanzministers, des Ministers für Industrie und Handel und des Ministers für Landwirtschaft und Agrarreform vom 22. Mai 1934 über Aenderung der Verordnung vom 25. April 1934 über Zollerleichterungen für Hechte, Bleie und Barsche.

Bescheinigungen für die zollfreie Ausfuhr einiger Waren.

Rundschreiben

des Finanzministeriums Nr. D. IV 17602/3/34 vom 25. Mai 1934 über die Bescheinigungen für die zollfreie Ausfuhr von Holz, Schweinen, Gänsen, Fleisch, Fleischerzeugnissen, Speck, Schmalz, Eiern, Butter, Federn, Daunen, Schweif- und Mähnenhaaren, Fellhaar und Borsten.

Da die Verordnung des Finanz-, des Gewerbe- und Handelsministers sowie des Ministers für Landwirtschaft und Landreform vom 25. 4. 1934 über die Ausfuhrzölle am 26. 5. 1934 in Kraft trat, erläutert das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Gewerbe- und Handelsministerium folgendes:

1. Die Bescheinigungen des Gewerbe- und Handelsministeriums zur zollfreien Ausfuhr von Holz, Schweinen, Gänsen, Fleisch, Fleischerzeugnissen, Speck, Schmalz, Eiern, Butter, Federn, Daunen, Schweif- und Mähnenhaaren, Fellhaar und Borsten, die auf Grund der Verordnung des Finanz-, des Gewerbe- und Handels- sowie des Landwirtschaftsministers vom 15. 11. 1930 über Ausfuhrzölle sowie aller späteren Aenderungen und Ergänzungen dieser Verordnung und der entsprechenden Bekanntmachungen erteilt wurden, bleiben für die in diesen Bescheinigungen angegebenen Fristen gültig.

2. Hinsichtlich der zollfreien Ausfuhr von Schweinen, natürlicher Kuhbutter, sämtlichen gereinigten oder entkeimten Federn, sämtlichen gereinigten oder entkeimten Vogeldaunen, Schweif- und Mähnenhaaren und allen verarbeiteten Schweif- und Mähnenhaarabfällen, allen gereinigten Fellhaaren sowie Borsten und allen verarbeiteten Borstenabfällen werden weiterhin die Bestimmungen der entsprechenden, bisher geltenden Bekanntmachungen des Gewerbe- und Handelsministers Anwendung finden, was in Form einer Bekanntmachung im Monitor Polski veröffentlicht wird. Die Bescheinigungen, die zur ausfuhrzollfreien Ablassung der in diesem Punkt genannten Waren berechtigen, werden bis zum Verbrauch der Vordrucke auf den jetzt geltenden Formblättern ausgestellt, die einen Stempel mit Angabe der zutreffenden Rechtsgrundlage tragen.

3. Gleichzeitig mit der im P. 2 erwähnten Bekanntmachung wird eine Bekanntmachung veröffentlicht, wonach die Bescheinigungen des Gewerbe- und Handelsministeriums für die zollfreie Ausfuhr von Eiern von den Gewerbe- und Handelskammern erteilt werden. Vom 26. Mai bis zum 30. Juni 1934 einschl. werden diese Bescheinigungen auf Vordrucken ausgestellt, die in der Bekanntmachung des Gewerbe- und Handelsministers vom 20. 10. 30 (vergl. den Zusatz des LZA. zu Ziffer 1 der Verfügung T. 186/31 vom 20. 1. 31) festgelegt sind und folgenden Stempel tragen werden: „Das Gewerbe- und Handelsministe-

rium bescheinigt auf Grund der Verordnung vom 25. 4. 34, daß diese Bescheinigung bis zum 30. Juni 1934 gilt; bis zu diesem Zeitpunkt muß die Ware zur Zollabfertigung angemeldet sein. Der Sachbearbeiter. Stempel. Abteilungsleiter."

4. Die Bescheinigungen zur zollfreien Ausfuhr von Holz (Nadelschnittholz, Papierholz, Sleepern, Schwellen und dergl.), lebenden und geschlachteten Gänsen, Fleisch, Fleischerzeugnissen, Speck und Schmalz werden auf den bisher geltenden Formblättern ausgestellt. Diese Formblätter erhalten einen Stempelaufdruck mit Angabe der betreffenden Rechtsgrundlage.

Aenderung über Zollerstattung bei der Ausfuhr von gefärbtem Garn.

Verordnung
des Finanz-, des Gewerbe- und Handelsministers sowie des Ministers für Landwirtschaft und Landreform vom 18. April 1934 betreffend die Aenderung der Verordnung vom 4. April 1928 über die Zollerstattung bei der Ausfuhr von gefärbtem Garn.
(Dz. Ust. Nr. 41 vom 18. 5. 34, P. 368.)

Auf Grund des Art. 7 Punkt d) des Gesetzes vom 31. 7. 1924 über die Regelung der Zollverhältnisse wird folgendes verordnet:

§ 1. In der Verordnung des Finanz-, des Gewerbe- und Handels- sowie des Landwirtschaftsministers vom 4. April 1928 über die Zollerstattung bei der Ausfuhr gefärbten Garns wird folgende Aenderung eingeführt:

1. Im § 2 dieser Verordnung ist hinter die Worte: „auf Grund von Bescheinigungen der Ausfuhrverbände zu setzen: „sowie der Gewerbe- und Handelskammern";
2. im § 4 der gleichen Verordnung ist hinter den Worten: „Die Verzeichnisse der Ausfuhrverbände" einzuschalten: „sowie der Gewerbe- und Handelskammern".

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Aenderung über Zollerstattung bei der Ausfuhr von Hüten und Hutböden.

Verordnung
des Finanz-, des Gewerbe- und Handelsministers sowie des Ministers für Landwirtschaft und Landreform vom 18. April 1934 betreffend die Aenderung der Verordnung vom 10. August 1927 über die Zollerstattung bei der Ausfuhr von Hüten und Hutböden.
(Dz. Ust. Nr. 41 vom 18. 5. 34, P. 367.)

Auf Grund des Art. 7 Punkt d) des Gesetzes vom 31. 7. 1924 über die Regelung der Zollverhältnisse wird folgendes verordnet:

§ 1. In der Verordnung des Finanz-, des Gewerbe- und Handels- sowie des Landwirtschaftsministers vom 10. 8. 1927 über die Zollerstattung bei der Ausfuhr von Hüten und Hutböden wird folgende Aenderung vorgenommen:

1. Im § 2 dieser Verordnung ist hinter die Worte: „auf Grund von Bescheinigungen der Ausfuhrverbände zu setzen: „sowie der Gewerbe- und Handelskammern";
2. im § 4 der gleichen Verordnung ist hinter den Worten: „Die Verzeichnisse der Ausfuhrverbände" einzuschalten: „sowie der Gewerbe- und Handelskammern".

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Einfuhr von Rinderhäuten aus Ueberseeländern.

Vorlage eines tierärztlichen Zeugnisses genügt.

(Gewerbe- und Handelsministerium Nr. HZ. XVI — 6/1837.)

Das Gewerbe- und Handelsministerium teilt mit, daß aus Ueberseeländern stammende und eintreffende Sendungen Rinderhäute, für das Ministerium Ein-Sendungen Rinderhäute, für die das Ministerium Ein-

„Gültig nach Vorlage des Ursprungszeugnisses, aus dem hervorgeht, daß die Ware aus dem in dieser Bewilligung angegebenen Lande stammt"

erteilt, nach Vorlegung eines vom betreffenden polnischen Konsulat bescheinigten tierärztlichen Zeugnisses in den freien Verkehr gelassen werden können. Dieses Zeugnis kann das Warenursprungszeugnis vereinfachter Art ersetzen, wobei sowohl Gewicht und Zeichen wie auch die anderen im tierärztlichen Zeugnis genannten Merkmale dem Zustand der Ware gänzlich entsprechen und ihren Urspung aus dem Ueberseelande, auf das die Einfuhrbewilligung vom Gewerbe- und Handelsministerium erteilt wurde, unwiderlegbar bestätigen müssen.

Polen

Entwicklung des polnischen Holzexportes nach Deutschland und England.

Während an polnischem Nadelschnittholz im 1. Vierteljahr 1934 in Deutschland nur geringe Mengen abgesetzt werden konnten, erfuhr der Export von Nadel-Rohmaterial eine bedeutende Erhöhung. Deutschland bezog aus Polen 112 000 t gegen 41 000 t im 1. Vierteljahr 1933 und 7000 t im 1. Vierteljahr 1932. Die deutschen Papierholzbezüge aus Polen vergrößerten sich zugleich auf 133 000 t gegen 94 000 t im gleichen Abschnitt des Vorjahres und 25 000 t im Jahre 1932.

Während Deutschland im Jahre 1932 etwa 4 mal soviel Papierholz aus der Tschechoslovakei bezog, wie aus Polen, betrug der Ueberschuß im Jahre 1933 nur noch etwa 17% und im 1. Vierteljahr 1934 wurden bereits aus Polen um 10 000 t mehr Papierholz bezogen als aus der Tschechoslovakei. Günstig für die polnischen Exporteure ist die steigende Preisbewegung für Holz in Deutschland. Doch besteht der Wunsch mehr Schnittholz zu exportieren, damit auch die polnische Sägeindustrie vom deutschen Markt einen Gewinn hat.

Nach England entwickelte sich vor allem die Ausfuhr von geschnittenem Weichholz. Von Januar bis März wurden von England 118 000 Loads (1 Load = 1,4 Festmeter) geschnittenes Weichholz (Nadelholz) aus Polen eingeführt gegen 63 000 Loads im gleichen Abschnitt 1933 und 39 000 Loads im 1. Vierteljahr 1932. Außerdem wuden kleinerre Mengen von gehobeltem oder anderweitig veredeltem Holz nach England exportiert. Mr.

Abschluß der Lilpop, Rau & Loewenstein Sp. Akc., Warschau.

In Warschau fand die jährliche Generalversammlung der Aktionäre der Fa. Lilpop, Rau & Loewenstein Sp. Akc. statt. Die Gewinn- und Verlustrechnung für 1933 weist einen Gewinn von 978 000 Zł. aus. Infolge des Rückganges der Umsätze und des Verkehrs im Jahre 1933 ging auch der Bedarf an Eisenbahnwaggons zurück und daher verminderte sich der Auftragseingang bei der Waggonabteilung der Gesellschaft. Auch bei den übrigen von der Firma hergestellten Artikeln war dies in mehr oder minder starkem Grade der Fall. Der Gesamtwert der Produktion ging im Jahre 1933 gegenüber dem Vorjahr auf 43% zurück. Durch einen Personalabbau und Kostensenkung der Erzeugung, sowie im Zusammenhang mit der Dollarentwertung, die den Schuldenstand der Gesellschaft verringerte, gelang es trotzdem, zu einem normalen Ergebnis zu gelangen. Die wichtigsten Teile des Produktionsprogrammes sind Kompressoren, Dampfmaschinen, Wasserturbinen, Waschmaschinen, Feuerlöschmaschinen und Pressen verschiedener Typen. Begonnen wurde mit der Herstellung von Motorwagen, die mit Motoren einheimischer

Produktion ausgestattet sind und von denen die ersten bereits auf der Bromberger Kreisbahn laufen. Ferner wurde die Kompressorenerzeugung entwickelt und Versuche mit der Fabrikation von Leichtmetallen gemacht. Die elektrische Schweißung wurde in erweitertem Maße angewandt und die ersten vollkommen geschweißten Waggons verließen in diesem Jahre die Fabrik.

Es wurde Ausschüttung einer Dividende von 6% beschlossen. Mr.

Polnisch-Brasilianische Kaffeeverhandlungen.

In Warschau weilt zur Zeit eine Delegation der Kaffee-Großexporteure aus Brasilien, mit denen Kompensationsverhandlungen gepflogen werden. Der Abschluß eines bedeutenden Kompensationsgeschäftes durch die polnische Metallindustrie mit den Brasilianern soll bevorstehen. Mr.

Ausland

Die Wirtschaftslage Dänemarks im Monat April 1934.

Die dänische Landwirtschaftliche Ausfuhr war im Monat April für Butter und besonders Speck kleiner als im April 1933. Die durchschnittliche wöchentliche Ausfuhr betrug für Butter 29 889 hkg (April 1933: 30 992 hkg), für Eier 1 336 800 Stiegen (81 454 100 Stiegen), für Speck 48 364 hkg (60 332 hkg), für Fleisch und Vieh 7 176 hkg (4 380 hkg).

Die Preise der ausgeführten Erzeugnisse waren für alle Waren mit Ausnahme von Butter höher als im April 1933. Der Durchschnitt der amtlichen Wochennotierungen betrug für Butter 125 Kr. (April 1933: 149 Kr.) pr. 100 kg, für Eier 0,62 Kr. (0,52 Kr.) pr. kg, für Speck 1,38 Kr. (1,30 Kr.) pr. kg und für Fleisch 0,28 Kr. (0,25 Kr.) pr. kg Lebendgewicht.

Der Wert der hier genannten Waren war im Monat April durchschnittlich 12,6 Mill. Kr. gegen 13,5 Mill. Kr. im April 1933.

Der gesamte Warenumsatz mit dem Auslande belief sich im Monat März für die Einfuhr 101,8 Mill. Kr., für die Ausfuhr 96,6 Mill. Kr., also eine Mehreinfuhr von 5,2 Mill. Kr., im März 1933 war ein Ausfuhrüberschuß von 0,8 Mill. Kr.

Die Engrospreiszahl des Statistischen Departements ging im Monat April von 129 auf 128 zurück. In den einzelnen Gruppen war ein Rückgang für Futtermittel von 4 Punkten, dagegen stiegen Holz und Papier um 3 Punkte.

Die Frachtratenzahl fiel im Monat April von 97,5 auf 97,0 verursacht durch den Rückgang des Dollarkurses.

Ueber Bank- und Geldverhältnisse ist zu bemerken:

In den drei privaten Hauptbanken sind in dem abgelaufenen Monat die Darlehen um 7 Mill. Kr. heruntergegangen, während die Einlagen um 6 Mill. Kr. gestiegen sind. Dadurch, daß an diesen Posten 13 Mill. Kr. zur Verfügung gestanden haben, sind die Nettoschulden an inländische Banken und Sparkassen um ca. 15 Mill. Kr. gestiegen. Von diesen Beträgen ist der überwiegende Teil durch eine Erhöhung des Kassenbestandes von 24 Mill. Kr. ausgeglichen.

Die Darlehen der Nationalbank waren Ende April von derselben Höhe wie Ende März, dagegen waren die Anleihen an den Krisenfond um 17 Mill. Kr. und der Obligationsbestand um 6 Mill. Kr. gestiegen. Die Anleihen der Bank an das Finanzministerium waren um 14 Mill. Kr. zurückgegangen, und die Einlagen auf Folio um 12 Mill. Kr. gestiegen, und da ferner die Nettoschulden der Bank an ausländische Korrespondenten um ca. 2 Mill. Kr. gestiegen sind, ist der Notenumlauf im Laufe des Monats April von 369,4 Mill. Kr. auf 366,2 Mill. Kr., also um 3 Mill. Kr. zurückgegangen.

Die Bilanz der Nationalbank den ausländischen Korrespondenten gegenüber ist wie erwähnt um ca. 2 Mill. Kr. zurückgegangen, da die verschiedenen Aktivposten um ca. 4 Mill. Kr., und die Schulden an ausländische Korrespondenten um 2 Mill. Kr. fielen, gleichzeitig stiegen die Nettoguthaben der privaten Hauptbanken um ca. $1^1/_2$ Mill. Kr., sodaß die Bilanz der Hauptbanken dem Auslande gegenüber im Ganzen genommen beinahe unverändert ist.

Zur Abrechnung der durch die Nationalbank unternommenen Scheck-clearing der Banken und Sparkassen, sind in dem abgelaufenen Monat Schecks im Betrage von 560,6 Mill. Kr. gegen 565,6 Mill. Kr. im März und 448,2 Mill. Kr. im April 1933 eingereicht worden.

Der durchschnittliche wöchentliche Umsatz auf der Kopenhagener Börse von Obligationen und Aktien betrug im Monat April für Obligationen 8,1 Mill. Kr. (März 11,0 Mill. Kr.) für Aktien 5,1 Mill. Kr. (März 3,4 Mill. Kr.), im April 1933 waren die entsprechenden Zahlen: 6,8 und 2,1 Mill. Kr.

Im Index der Kursnotierungen war im Monat April ein kleiner Aufgang, sowohl für Obligationen (von 100,0 auf 100,9), als auch für Aktien (von 94,6 auf 96,7). Mit April 1933 verglichen war der Aufstieg sowohl für Obligationen, von 95,9 auf 100,9, als für alle Aktiengruppen, der Index für Banken 89,6 (April 1933 73,2), für Reedereien 74,3 (48,2), für Industriegesellschaften 117,8 (97,8), der Gesamtindex auf 96,7 gegen 77,4 im April 1933 gestiegen.

Die Arbeitslosigkeit unter den organisierten Arbeitern war Ende April 22,8% gegen 28,6% im April 1933. In den eigentlichen Industriefächern war der Prozentsatz dieses Jahres 19,0 gegen 24,3 im April 1933 gesunken.

Die Staatseinnahmen der Verbrauchsbesteuerung betrugen im Monat April 35,2 Mill. Kr., davon waren 13,5 Mill. Kr. Zolleinnahmen, im April 1933 waren die entsprechenden Zahlen 28,0 und 9,6 Mill. Kr.

Der Schiffsverkehr im Hafen von Antwerpen.

Im Laufe des Monats Mai 1934 sind im Hafen von Antwerpen 846 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 1 639 480 t eingelaufen gegenüber 857 Schiffen und 1 703 617 t im gleichen Monat des Vorjahrs.

Während den ersten 5 Monaten des Jahres 1934 beträgt die Zahl der angekommenen Schiffe 4 127 und 8 298 011 t gegenüber 3947 Schiffen mit 8 281 043 t des Vorjahres.

Nachfolgend aufgezeichnete Staaten waren mit ihren Schiffen vertreten:

England 251, Deutschland 159, Holland 121, Norwegen 55, Frankreich 47, Belgien 43, Dänemark 41, Schweden 39, Amerika 10, Rußland 9, Finnland 9, Italien 9, Japan 8, Lettland 7, Estland 5, Brasilien 4, Portugal 4, Jugoslawien 3, Panama 3, Aegypten 2, Spanien 2, Litauen 1, Rumänien 1, Island 1 und Tunis 1 Schiff.

Druck von A. Schroth, Danzig.